

DDR UKW-Tuner 4422.13

Bei Ebay ersteigerte ich einen FM-Tuner von RFT. Ein Schaltbild war im Netz nicht zu finden. Daher entschloss ich mich kurzerhand die Platine aus der Blechhülle zu nehmen. Das war nicht schwer und in drei Minuten erledigt. Bevor ich ihn in Betrieb nehmen wollte, musste ich ja die Anschlüsse identifizieren. Denn wenn da nichts rauskommt aus dem Teil, konnte es viele Ursachen haben. Und eine Beschädigung z.B. der Filterspulen durch große Ströme wollte ich auch vermeiden. Denn von oben war nicht zu erkennen, wo der Anschluss für die Betriebsspannung ist und ob PNP oder NPN-Transistoren darin waren. Jedenfalls war die Suche nach der Bezeichnung auf diesen(TI 8 F 35) ebenso ergebnislos.

Nachstehend nun meine Entdeckungen:



Im ausgebauten Zustand konnte ich auch die Transistoren überprüfen. Es sind NPN-Typen. Nur der Oszillator hat eine Abstimm-diode für die AFC. Die Vorstufe und die Mischstufe sind ohne Kapazitätsdioden.

Nach einigen Messungen stellte sich heraus, dass jemand den Tuner überall total verstimmt hatte. Nach der Wiederherstellung des Gleichlaufs wurde der Tuner dann richtig empfindlich. Mit 40 cm Draht konnte ich fast alle Sender des Rhein/Maingebietes im Bastel-Keller empfangen. Dabei zeigte sich, dass die Empfindlichkeit stetig zunahm, wenn ich die Betriebsspannung von 8 V auf bis zu 12 V erhöhte. Eine weitere Steigerung zeigte keine Wirkung. Also schlieÙe ich daraus, dass man ihn mit + 12V gut betreiben kann.

Das Rauschen war bei den meisten Sendern nicht zu hören. Im Vergleich ist der Tuner auch in dieser Eigenschaft einem komplexen Radio-IC(z.B. CD2003), das mit vielen Halbleitern überfrachtet ist, durchaus gleichwertig. Der Antrieb des Dreifachdrehkos hat eine solide Mechanik.

DF8ZR; im Januar 2017